




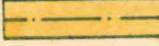

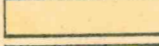



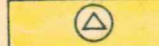
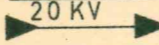








FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. Bau. G.

- 0.1. BAUWEISE:  
0.1.1. offen.
- 0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:  
0.2.1. bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 450 qm.
- 0.3. FIRSTRICHTUNG:  
0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2.1.15. und Ziff. 2.1.60.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

- 0.4. EINFRIEDUNGEN:  
0.4.6. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2.1.15. u. 2.1.60.:  
Art: an der Talseite Flancheizaun, an der Bergseite Stützmauer mit Heckenhinterpflanzung. Die Hecke ist auf 0,75 m im Schnitt zu halten.  
Höhe: Zaun über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,0 m.  
Stützmauer über Straßen bzw. Gehsteigoberkante höchstens 0,75 m.  
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante.  
Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glatter Beton.  
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.
- 0.5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:  
0.5.3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.  
Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m. Kellergaragen sind unzulässig.
- 0.6. GEBÄUDE:  
0.6.8. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.15.:  
Dachform: Satteldach 25 - 28°  
Dachdeckung: Pfannen und Wellplatten in braun.  
Dachgauben: unzulässig.  
Kniestock: unzulässig.  
E+1 { Sockelhöhe: nicht über 0,50 m.  
Ortsgang: mindestens 0,80 m, nicht über 1,50 m.  
Traufe: mindestens 0,50 m, nicht über 0,80 m.  
Traufhöhe: nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden (talseitig). Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.
- 0.6.40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.60.:  
Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.  
(Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschossflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO sind zu beachten.)

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:  
1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:  
1.1.3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3.  
1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:  
entfällt.  
1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:  
entfällt.  
1.4. SONDERBAUFLÄCHEN:  
entfällt.
2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:  
2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:  
2.1.15.  als Höchstgrenze Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß oder sichtbares Untergeschoß und Erdgeschoß (Hanghaus). Dachgeschoßausbau unzulässig.  
bei WA GRZ 0,4 GFZ 0,7  
2.1.60.  bestehende Gebäude E + DG  
zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.
3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:  
3.4.  Baugrenze.
4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF  
4.2.  Schule.
5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:  
5.2.  örtliche Hauptverkehrsstraßen. 5.4.  Sichtdreiecke: innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.
6. VERKEHRSLÄCHEN:  
6.1.  Straßenverkehrsflächen (öffentl. Straßen).  
6.1.1.  Gehsteige und öffentliche Fußwege.  
6.2.  öffentliche Parkflächen.  
6.3.  Straßenbegrenzungslinie. Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen.
7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN  
7.4.  Umformerstation.
8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGENSANLAGEN UND LEITUNGEN  
8.1.  20 KV Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone.
9. GRÜNFLÄCHEN:  
9.6.  Sportplatz.  
9.8.  öffentliche Grünfläche.  
9.15.  neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten)
10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT  
entfällt.
11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN  
entfällt.
12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT  
entfällt.
13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:  
13.1.1.  Flächen für private Stellplätze die zur Straße hin nicht abgeäunt werden dürfen.  
13.1.5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung.  
13.6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes.

DECKBLATT

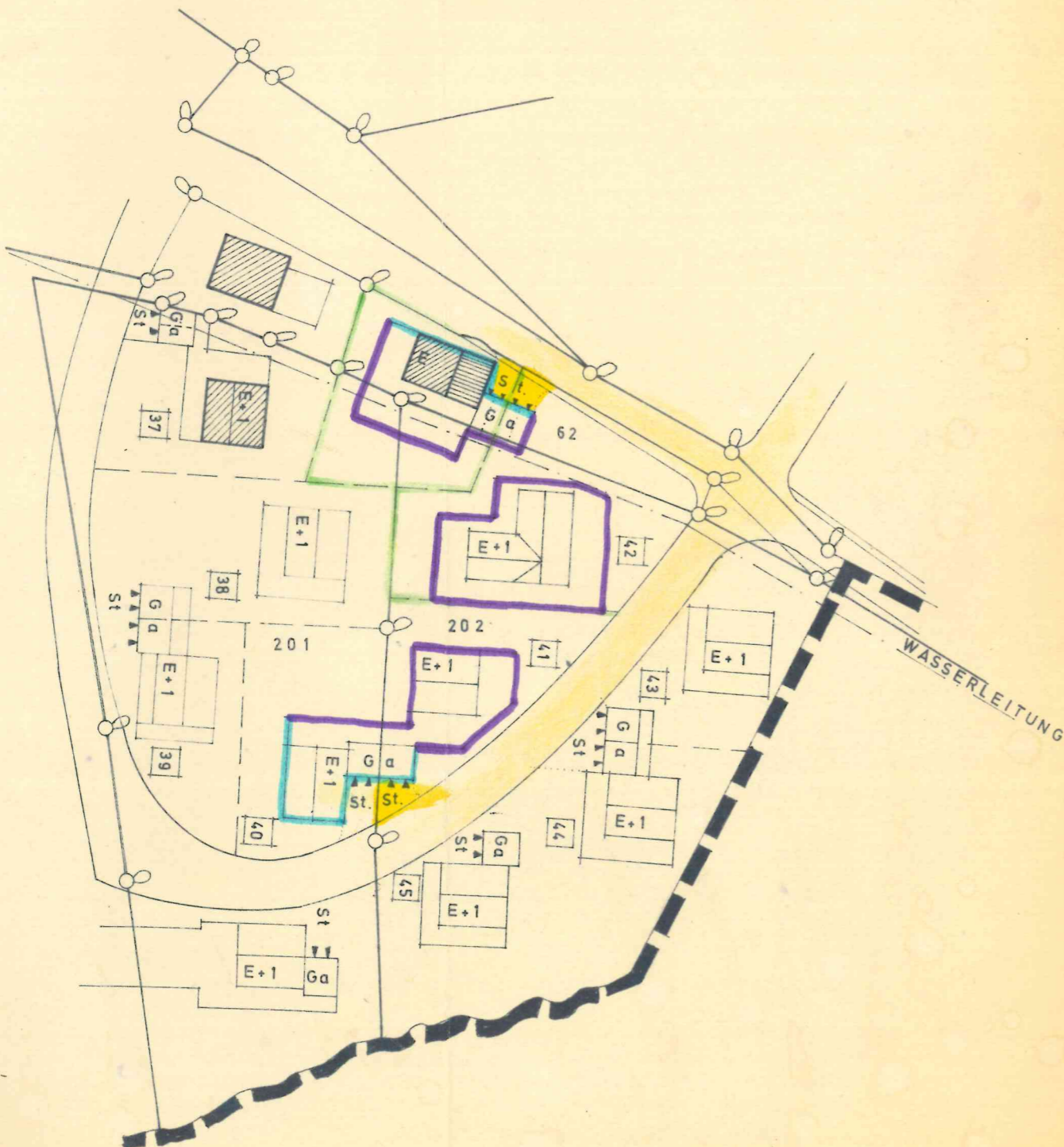
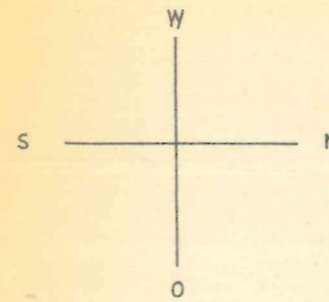
NR 1

VEREINFACHTE ÄNDERUNG NACH § 13 B. BAU. GES.

BEBAUUNGSPLANES HOCHGARTEN  
RIEDFELD

GEMEINDE  
KREIS  
REG. BEZIRK

WINDBERG  
BOGEN  
NIEDERBAYERN



DIE EIGENTÜMER DER BETROFFENEN UND BENACHBARTEN GRUNDSTÜCKE STIMMEN DIESER ÄNDERUNG ZU.

UNTERSCHRIFTEN DER EIGENTÜMER:

PL. NR. 62

PL. NR. 201 / 202

*Walter Hornberger*  
*Walter Hornberger*

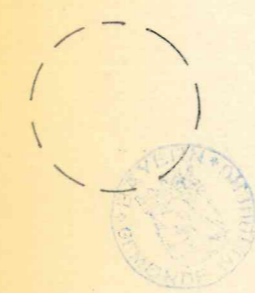
DIE GEMEINDE HAT MIT BESCHLUSS VOM 10.12.1970 DIE ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES MIT DECKBLATT NR. 1 GEM § 10 B. BAU. G. UND ART. 107 ABS. 4 BAY. B. O. ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.



Windberg DEN 8. JAN. 1971

*Dr. Müllerhofer*  
BÜRGERMEISTER

DIE ÄNDERUNG MIT DECKBLATT NR.1 WIRD MIT DEM TAG DER BEKANNTMACHUNG GEMÄSS § 12 B. BAU. GES. DAS IST AM 13. JAN. 1971 RECHTSVERBINDLICH.

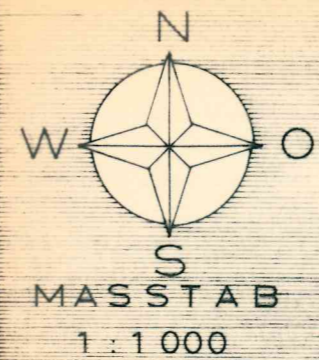


Windberg DEN 13. JAN. 1971

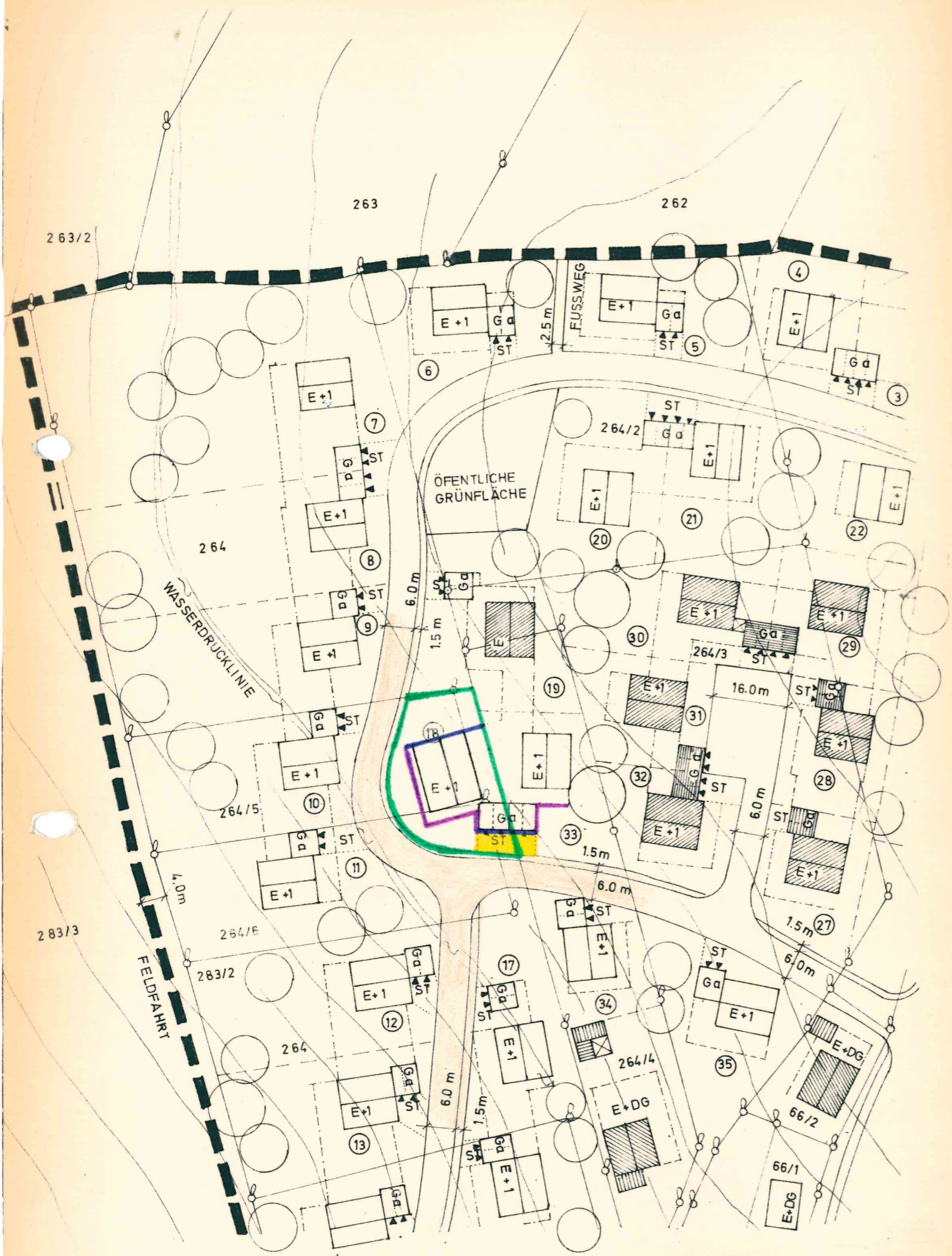
*Dr. Müllerhofer*  
BÜRGERMEISTER

WINDBERG, DEN  
8. 12. 70  
PLANFERTIGER

**Walter Hornberger**  
Bauzeichner  
Windberg 21%



**DECKBLATT NR. 2**  
 BESTEHEND AUS DEM BLATT 2  
 VEREINFACHTE ÄNDERUNG NACH § 13 B. BAU. G. DES  
 BEBAUUNGSPLANES HOCHGARTEN-RIEDFELD  
 VOM  
 STADT/M./GEMEINDE: WINDBERG  
 LANDKREIS: BOGEN  
 REG.-BEZIRK: NIEDERBAYERN



DIE EIGENTÜMER DER BETROFFENEN UND BENACHBARTEN GRUNDSTÜCKE STIMMEN DIESER ÄNDERUNG ZU

UNTERSCHRIFTEN DER EIGENTÜMER:

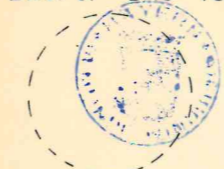
- FL. ST. NR. (PARZ. 18) PROKSCH *Proksch*
- FL. ST. NR. (PARZ. 33) AMANN *Amann*
- FL. ST. NR. (PARZ. 19) SPANNFELDNER *Spannfeldner*
- ~~FL. ST. NR. 264 KIRSCHNER~~
- ~~FL. ST. NR. 264/5 KRIEGER~~
- ~~FL. ST. NR. 264/6 KOLLER~~
- FL. ST. NR. GEMEINDE *Windberg*

DIE STADT/M./GEMEINDE HAT MIT BESCHLUSS VOM **27. Mai 1971** DIE ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES MIT DECKBLATT NR. 2 GEMÄSS § 10 B. BAU. G. UND ART. 107 ABS. 4 BAY. B. O. ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.



**Windberg** DEN **28. Mai 1971**  
*[Signature]*  
 BÜRGERMEISTER

DIE ÄNDERUNG MIT DECKBLATT NR. 2 WIRD MIT DEM TAGE DER BEKANNTMACHUNG GEMÄSS § 12 B. BAU. G. DAS IST AM **28. Mai 1971** RECHTSVERBINDLICH

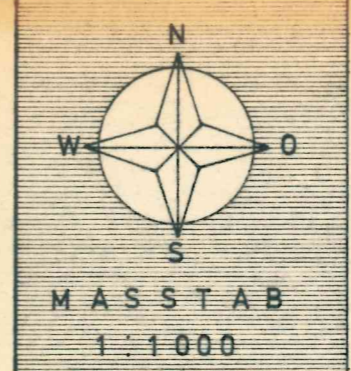
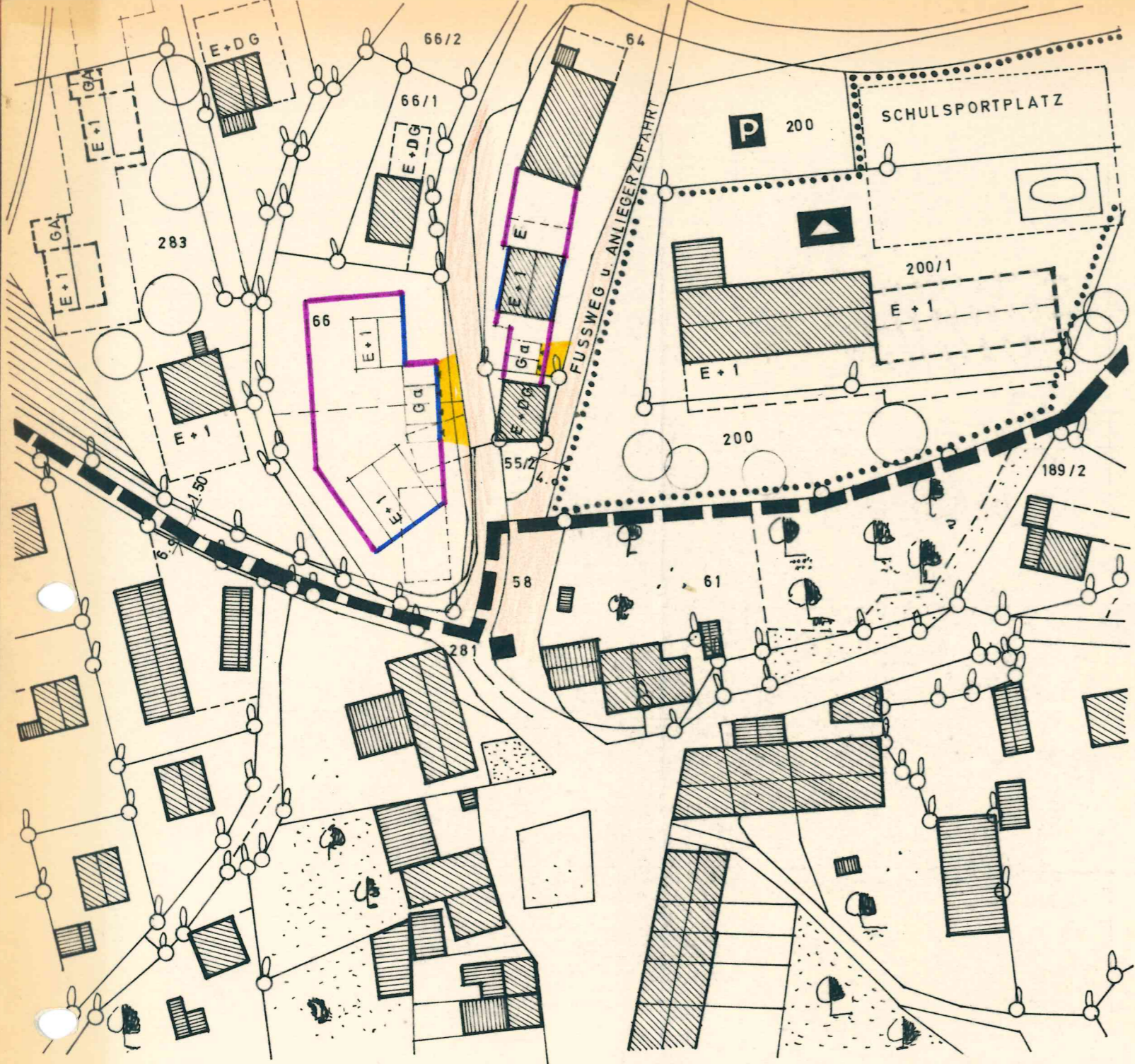


**Windberg** DEN **28. Mai 1971**  
*[Signature]*  
 BÜRGERMEISTER

DEGERNBACH, DEN 5. 5. 1971

**JOSEF KISS**  
 Bautechniker - Maurermeister  
 8441 Degernbach 6<sup>1</sup>/<sub>13</sub>  
*Kiss*

GEZ.				
GEPR.				
GES.				
ZEICHNUNGSNR.				



**DECKBLATT NR. 3**  
 VEREINFACHTE ÄNDERUNG NACH § 13 B.BAU.G. DES  
 BEBAUUNGSPLANES HOCHGARTEN - RIEDFELD  
 vom 10.5.1971  
 STADT/M./GEMEINDE: WINDBERG  
 LANDKREIS: BOGEN  
 REG.-BEZIRK: NIEDERBAYERN

Die Eigentümer der betroffenen und benachbarten Grundstücke stimmen dieser Änderung zu.

Unterschriften der Eigentümer:

PLAN NR. 66  
 XAVER REICHL *Xaver Reichl*

PLAN NR. 64  
 WALTER HORNBURGER *Walter Hornberger*

Die Stadt/M./Gemeinde hat mit Beschluß vom **27. Mai 1971** die Änderung des Bebauungsplanes mit Deckblatt Nr. 3 gemäß § 10 B.Bau.G. und Art. 107 Abs. 4 Bay.B.O. als Satzung beschlossen.

**Windberg** **28. Mai 1971**  
 den *Billenkopf*  
 Bürgermeister:

Die Änderung mit Deckblatt Nr. 3 wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 12 B. Bau. G., das ist am **28. Mai 1971** rechtsverbindlich.

**Windberg** **28. Mai 1971**  
 den *Billenkopf*  
 Bürgermeister

FURTH, DEN 10.5.1971

ARCHITECT  
 HERBERT PFEIFFER  
 8441 FURTH b. BOGEN  
 ASWINSTRASSE 4  
 TELEFON 09422 - 512

GEZ:	10.5.1971	ke.		
GEPR:				
GES:				
ZEICHNUNGS - NR.				

**ZEICHENERKLÄRUNG:**

2.39 E ZULÄSSIG ERDGESCHOSS ALS ANBAU

WEITERE FESTSETZUNGEN  
 1.56 ZUR PLANLICHEN FESTSETZUNG

- E { DACHFORM FLACHDACH
- DACHDECKUNG KIESPRESSDACH
- E { SOCKELHÖHE NICHT ÜBER 0.50 m
- KNIESTOCK UNZULÄSSIG
- DACHGAUPEN UNZULÄSSIG

Deckblatt 4

263

262

263/2

5

2.5

410

7.5

5

2.5

400

58

264  
WASSERDRUCKLINIE

FUSSWEG

4.0m  
KREISSTR.  
BOG-20  
281  
283/3  
283/2

264/5

264/6

264/2

264/3

264/4

283

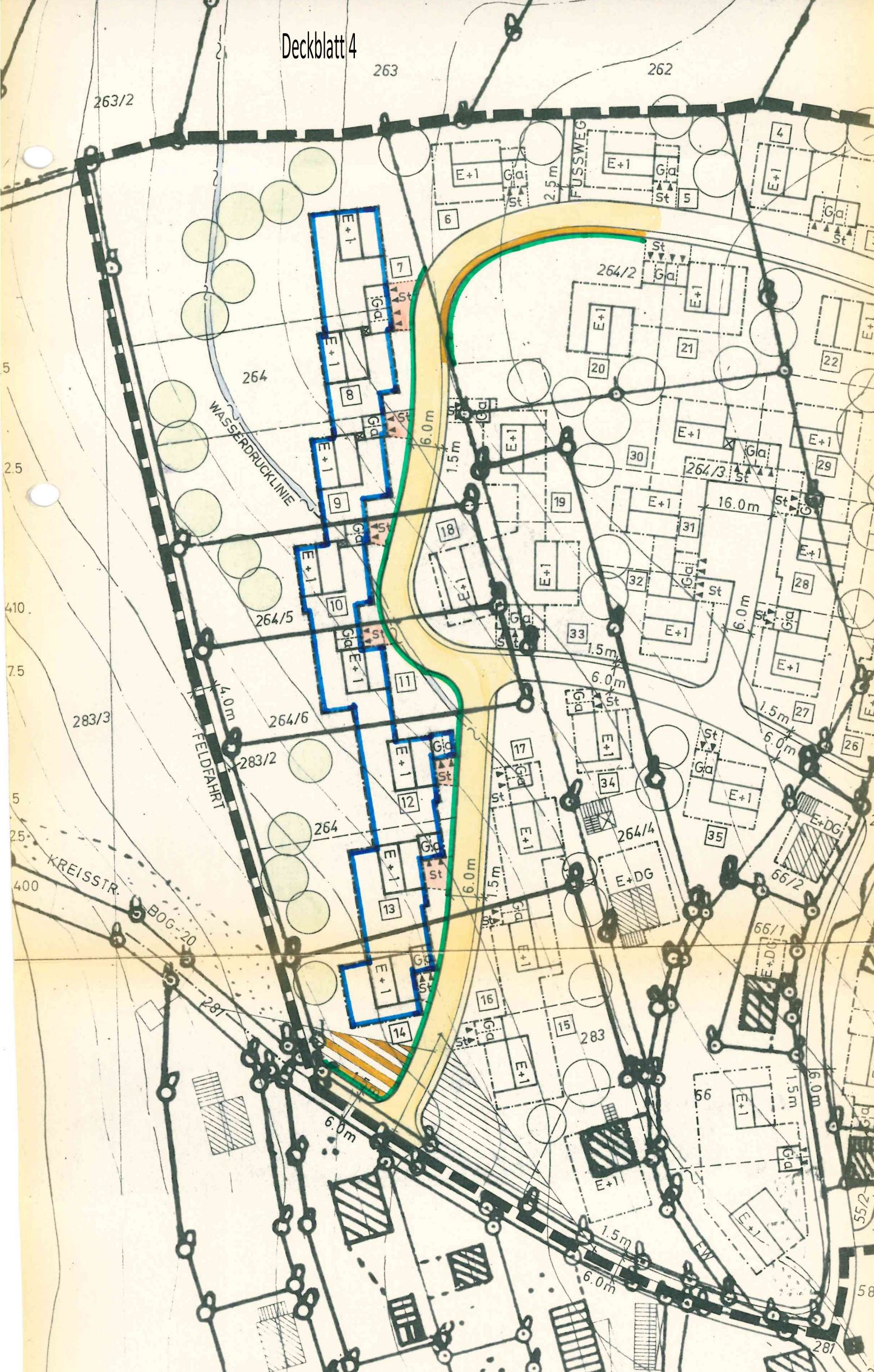
66

66/2

66/1

55/2

58




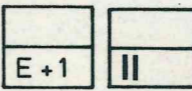

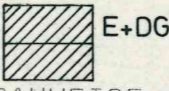
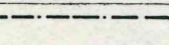
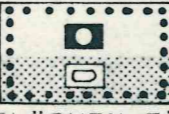

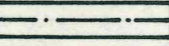
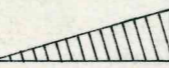

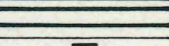

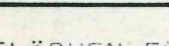

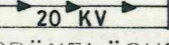



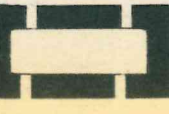
- 0.1. BAUWEISE:  
0.1.1. offen
- 0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:  
0.2.1. bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 450 qm
- 0.3. FIRSTRICHTUNG:  
0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziffer 2.1.15., 2.1.16. und 2.1.60.

BLATT 5 b

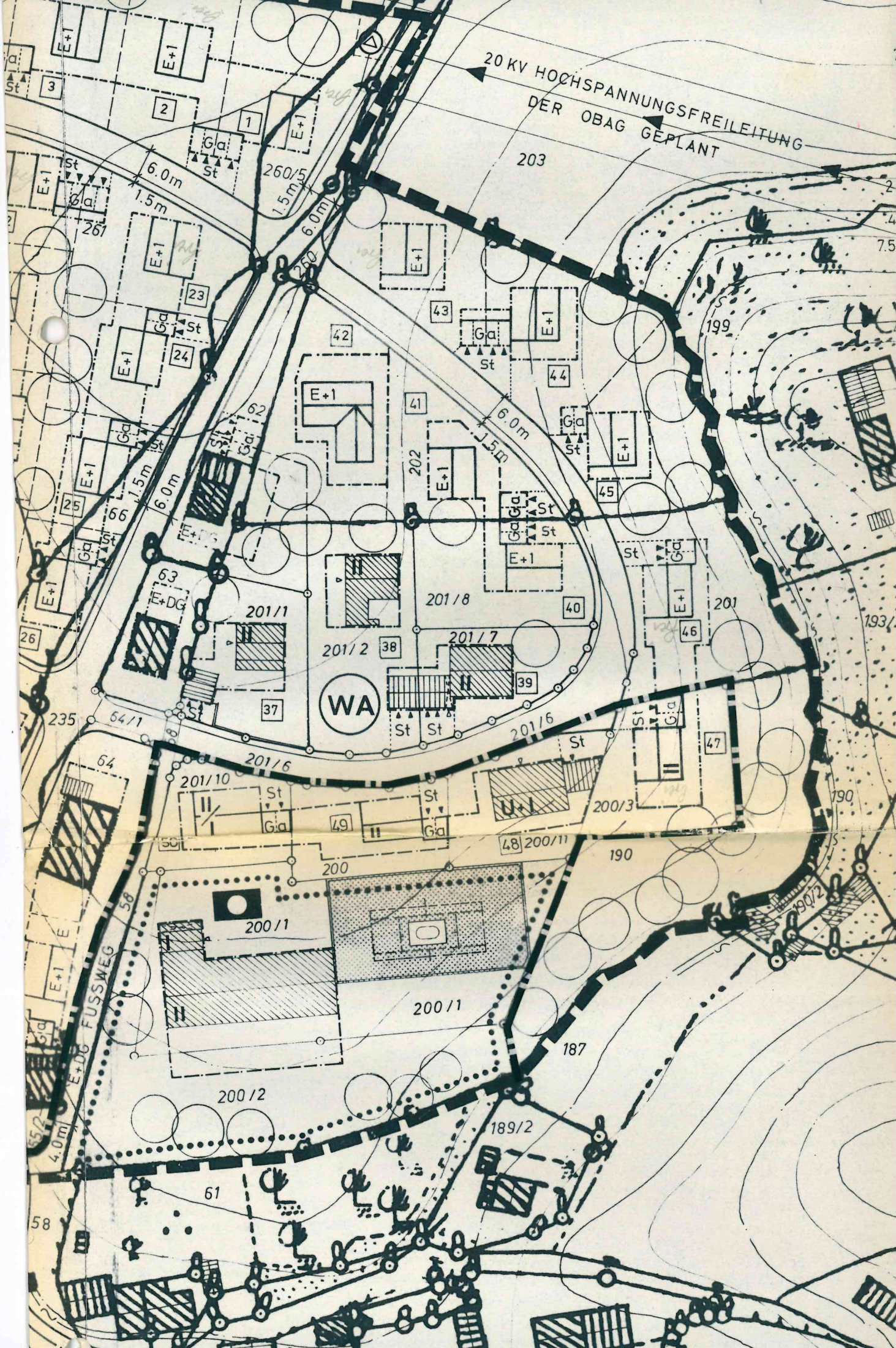
## ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B.B.O.

- 0.4. EINFRIEDUNGEN:  
0.4.6. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziffer 2.1.15., 2.1.16. und 2.1.60.:  
Art: an der Talseite Hanichelzaun, an der Bergseite Stützmauer mit Heckenhinterpflanzung. Die Hecke ist auf 0,75 m im Schnitt zu halten.  
Höhe: Zaun über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,0 m Stützmauer über Straßen bzw. Gehsteigoberkante höchst. 0,75 m.  
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante. Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glatter Beton.  
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.
- 0.4.7. Einfriedung für den Hartplatz, Ziffer 4.3.  
Art: Maschendrahtzaun aus verzinktem Maschendraht mit Stahlrohr oder T-Eisensäulen.  
Höhe d.Zaunes: um den Hartplatz höchstens 4,20 m
- 0.5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:  
0.5.3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen. Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m. Kellergaragen sind unzulässig.
- 0.6. GEBÄUDE:  
0.6.8. Zur planlichen Festsetzung Ziffer 2.1.15.  
Dachform: Satteldach 25-28°  
Dachdeckung: Pfannen und Wellplatten in braun  
Dachgaupen: unzulässig  
Kniestock: unzulässig  
Sockelhöhe: nicht über 0,50 m  
Ortgang: mindestens 0,80 m, nicht über 1,50 m  
Traufe: mindestens 0,50 m, nicht über 0,80 m  
Traufhöhe: bei E + 1 und II nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden (tal-seitig). Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Gelände-verhältnissen.
- 0.6.9. Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.16.  
Dachform: Satteldach 23-28°  
Dachdeckung: Pfannen und Wellplatten in braun,  
Dachgaupen: unzulässig  
Kniestock: unzulässig  
Sockelhöhe: nicht über 0,50 m  
Ortgang: Überstand mind. 0,80 m, nicht über 1,50 m  
Traufe: Überstand mind. 0,50 m, nicht über 1,00 m  
Traufhöhe: Bei II talseitig nicht über 6,50 m ab natürlicher Geländeoberfläche  
bei I talseitig nicht über 3,60 m ab natürlicher Geländeoberfläche
- 0.6.4u. Zur planlichen Festsetzung Ziffer 2.1.60.  
Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze (Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer.BO und die Grundflächenzahlen sowie Geschößflächenzahlen nach § 17 BauNVO sind zu beachten).

BLATT 5 c

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:  
1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:  
1.1.3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 BauNVO, Absatz 1-3  
1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN: entfällt  
1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN: entfällt  
1.4. SONDERBAUFLÄCHEN: entfällt
2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:  
2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:  
2.1.15.  als Höchstgrenze Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß oder sichtbares Untergeschoß und Erdgeschoß (Hanghaus). Dachgeschoßausbau unzulässig.  
bei WA GRZ = 0,4 GFZ = 0,7  
2.1.16.  *neu* Einhäufiges Gebäude  
Nordhälfte Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß, Südhälfte Erdgeschoß  
Bei WA GRZ = 0,4 GFZ = 0,7  
2.1.60.  bestehende Gebäude E + DG  
zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze
3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:  
3.4.  Baugrenze
4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:  
4.2.  Verwaltungsgebäude  
4.3.  Hartplatz
5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:  
5.2.  örtliche Hauptverkehrsstraßen  
5.4.  Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden
6. VERKEHRSFLÄCHEN:  
6.1.  Straßenverkehrsflächen (öffentl. Straßen)  
6.1.1.  Gehsteige und öffentliche Fußwege  
6.2.  öffentliche Parkflächen  
6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen
7. FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:  
7.4.  Umförmstation
8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGUNGSANLAGEN UND LEITUNGEN:  
8.1.  20 KV Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone
9. GRÜNFLÄCHEN:  
9.15.  neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten)
10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT: entfällt
11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN: entfällt
12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT: entfällt
13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:  
13.1.1.  Flächen für private Stellplätze die zur Straße hin nicht abgezäunt werden dürfen  
13.1.5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung  
13.6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bepbauungsplanes

20 KV HOCHSPANNUNGSFREILEITUNG  
DER OBAG GEPLANT





# Deckblatt 6

erfeld



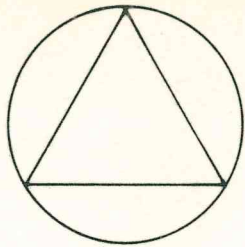
R

# TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

0.6. GEBÄUDE:

0.6.8. Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.15.  
Dachform: Satteldach 25 - 28°  
Dachdeckung: Pfannen und Wellplatten in braun  
Dachgauben: unzulässig  
Kniestock: unzulässig, auf Fl.St.Nr. 200 bis 1,00 m zulässig  
Sockelhöhe: nicht über 0,50 m  
Ortsgang: mindestens 0,80 m, nicht über 1,50 m  
Traufe: mindestens 0,50 m, nicht über 0,80 m  
Traufhöhe: bei E+1 und II nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden (talseitig). Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.

NORD



MASSSTAB  
BEBAUUNGSPLAN

ÜBERSICHTSLAGEPLAN

**Planunterlagen:**

**Amtliche Flurkarten** der Vermessungsämter im Maßstab 1:1000 Stand der Vermessung vom Jahre ... Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßentnahme nicht geeignet

**Höhenschichtlinien** vergrößert aus der amtlichen bayerischen Höhenflurkarte vom Maßstab 1:5000 auf den Maßstab 1:1000 Zwischen-Höhenschichtlinien sind zeichnerisch interpoliert Zur Höhenentnahme für ingenieurtechnische Zwecke nur bedingt geeignet Photogrammetrische bzw. tachymetrische Höhenaufnahmen wurden von der Firma

erstellt.

**Die Ergänzung des Baubestandes** der topographischen Gegebenheiten sowie der ver- und entsorgungstechnischen Einrichtungen erfolgte am

(keine amtliche Vermessungsgenauigkeit).

**Untergrund:** Aussagen und Rückschlüsse auf die Untergrundverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit können weder aus den amtlichen Karten noch aus Zeichnung und Text

## BEBAUUNGSPLAN HOCHGARTEN - RIEDFELD VOM 3.4.1967 DECKBLATT NR. 7

bestehend aus den Blättern

STADT/M./GEMEINDE : WINDBERG  
LANDKREIS : STRAUBING-BOGEN  
REG.-BEZIRK : NIEDERBAYERN

### 1. AUSLEGUNG

Die Änderung des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 a Absatz 6 BBauG vom 6.5.1980 bis 6.6.1980 im Rathaus (in der Gemeindekanzlei) öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 28.4.1980 ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht.



Hunderdorf der 03. Juli 1980

*Klein*  
Bürgermeister

### 2. SATZUNG

Die ~~Stadt~~ Gemeinde **Windberg** hat mit Beschluß des ~~St.M.~~ Gemeinderates vom 02. Juli 1980 die Änderung des Bebauungsplanes gemäß § 10 BBauG und Artikel 107 Abs. 4 Bay. Bauordnung als Satzung beschlossen.



Hunderdorf den 03. Juli 1980

*Klein*  
Bürgermeister

### 3. GENEHMIGUNG

Die Regierung  
(Das Landratsamt **Straubing - Bogen**)  
hat die Änderung des Bebauungsplanes mit Bescheid vom 9.7.80 Nr. V/1-610-3/2 gemäß § 11 BBauG genehmigt.



**Straubing**, den 9.7.80

Gemeinde: Windberg  
 Landkreis: Straubing-Bogen  
 Reg. Bezirk: Niederbayern

Kniestock:

1. Bei E + 1 (als Höchstgrenze) unzulässig.
2. Bei E, E + DG oder U + E (bergseitig) bis max. 0,80 m zulässig.
3. Bei E + 1 oder U + E kann nachfolgende Ausbildung im Kniestocksbereich grundsätzlich zugelassen werden:
  - a) bei nicht sichtbarer, verputzter Fußpfette max. 0,20 m und
  - b) bei sichtbarer Fußpfette max. 0,40 m (Doppelpfette).
4. Ausnahmen nach § 31 Abs. 1 BBauG:  
 Bei besonderen Gestaltungsmaßnahmen können Ausnahmen zugelassen werden, wenn der ungünstige Eindruck eines bei E + 1 oder U + E (talseitig) unzulässigen Kniestocks oder eines höheren Kniestockes bei E oder E + DG abgemildert wird.  
 Als Beispiele werden angeführt:  
 Zungenmauern, durchgehende Balkone, weit heruntergezogene Vordachteile, versetzte Geschoße usw.

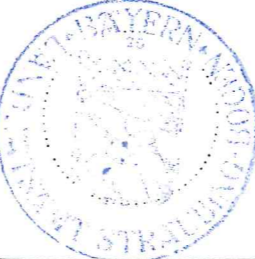
1. AUSLEGUNG Die Änderung des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2a Absatz 6 BBauG vom 2.8.1982 bis 2.9.1982 im Rathaus (in der Gemeindekanzlei) öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 22.7.1982 ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht.

 Hunderdorf, den 1.2.1983  
 Bürgermeister


2. SATZUNG Die Stadt/Gemeinde Windberg hat mit Beschluss des ~~Stadtrats~~ Gemeinderates vom 28.1.1983 diese Änderung des Bebauungsplanes gemäß § 10 BBauG und Artikel 107 Abs. 4 Bay. Bauordnung als Satzung beschlossen.

 Hunderdorf, den 1.2.1983  
 Bürgermeister

3. GENEHMIGUNG Die Regierung (Das Landratsamt Straubing-Bogen) hat die Änderung des Bebauungsplanes mit Bescheid vom 21. 2. 83 Nr. IV/2 1810/3/8 22. 2. 83 gemäß § 11 BBauG genehmigt.

 Landratsamt Straubing, den 22. 2. 83  
 Dienststelle Straubing  
 I.A.

4. INKRAFTTRETEN Die Stadt/Gemeinde hat am 18.3.1983 die Genehmigung des Deckblattes nach § 12 Satz 1 BBauG ortsüblich bekannt gemacht. Die Änderung ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.

 Hunderdorf, den 18.3.1983  
 Bürgermeister

Hunderdorf, 20. 7. 1982

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT HUNDERDORF  
 - GEMEINDE WINDBERG - Tel. 09422-1763

Kleikamp  
 1. Bürgermeister

FERTIGUNG  
 FÜR  
 GEMEINDE

# TEXTLICHE FESTSETZUNGEN


BEBAUUNGSPLAN bzw. DECKBLATT Nr. 9

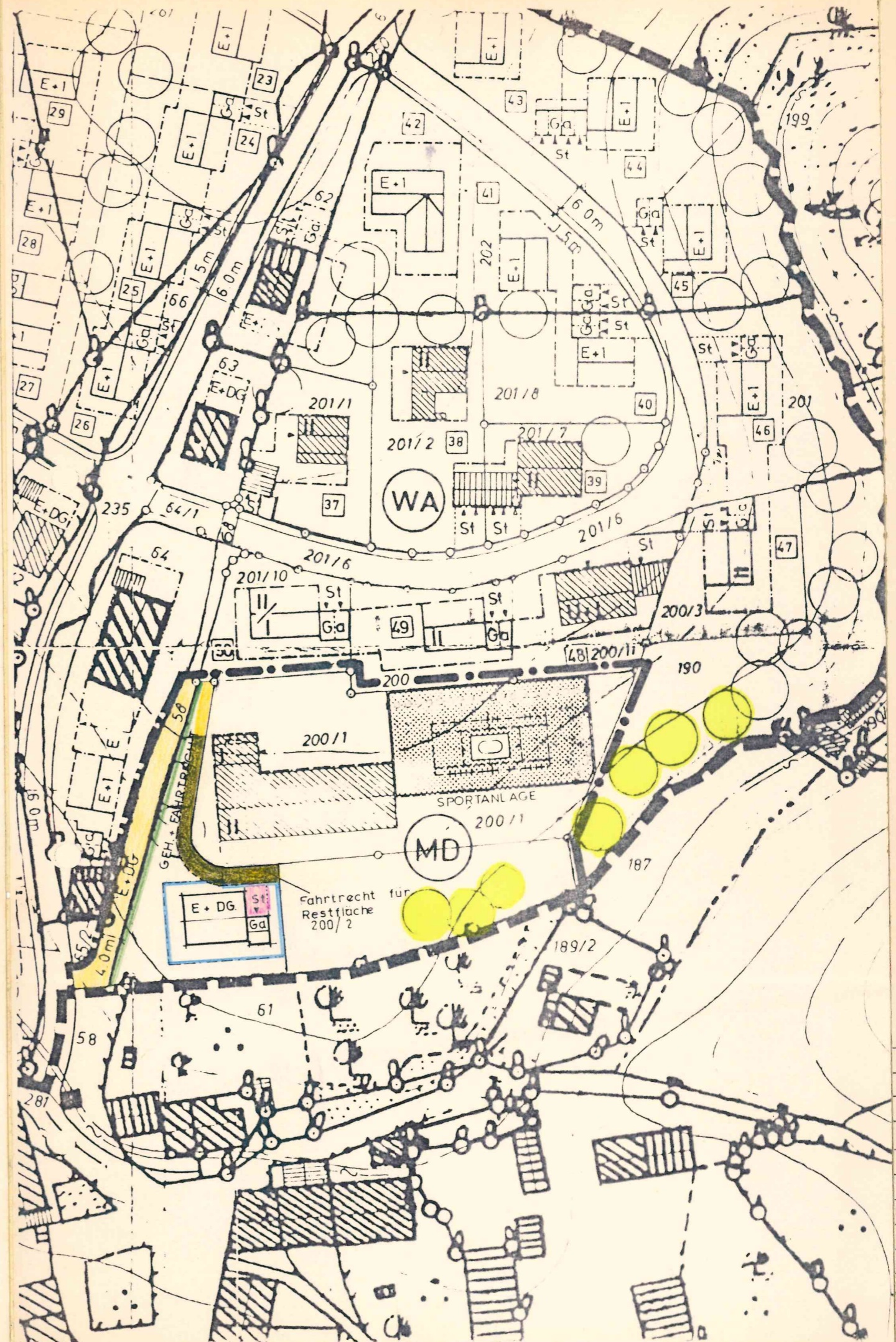
ERGÄNZUNG : zu Punkt a. 6. 8. und a. 6. 9.

a. C. 2.

a. C. 9. Dachdeckung: Pfannen in braun oder naturrot

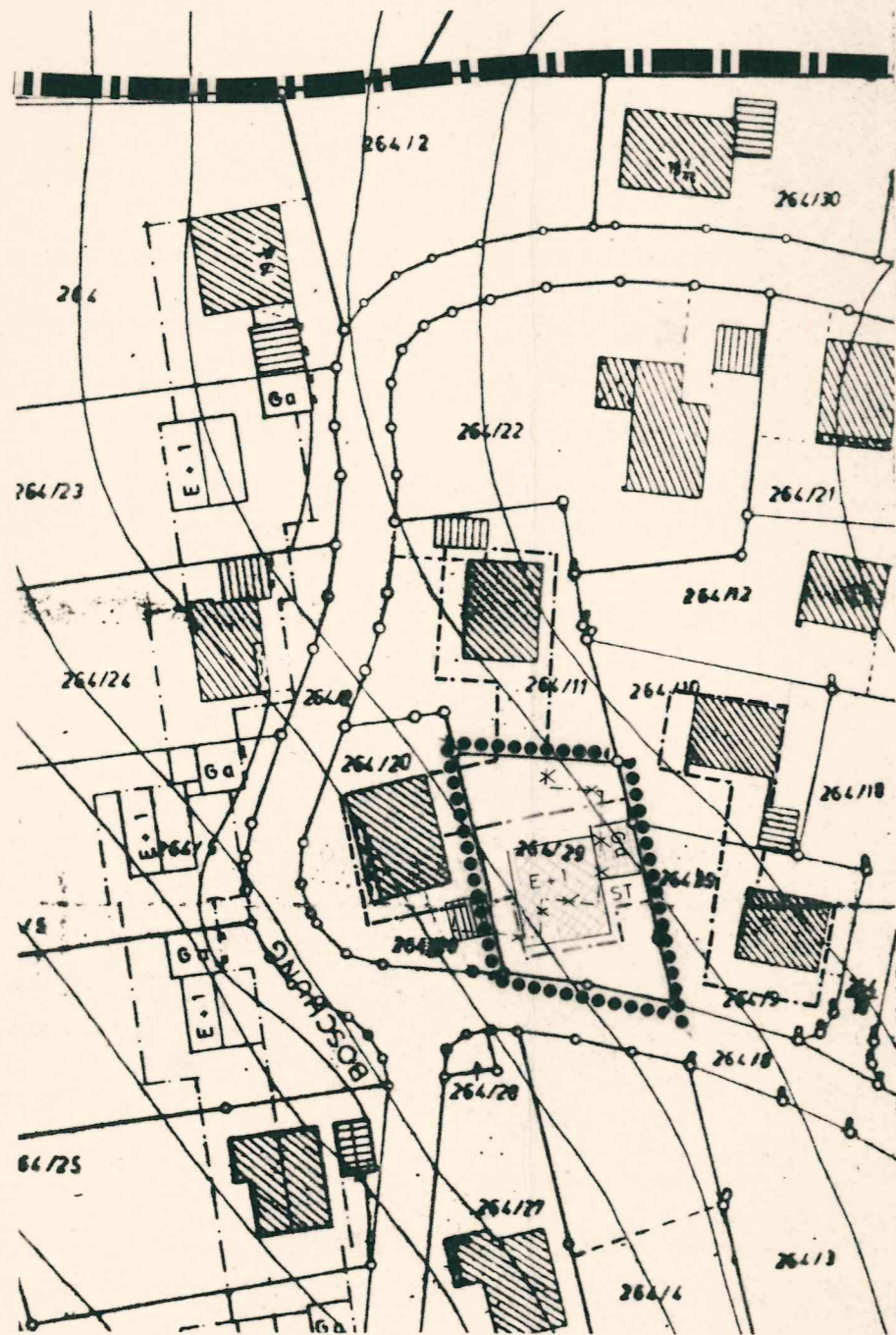
sonstige Festsetzungen:





 = Geh- und Fahrrecht für Restfläche der Fl. Nr. 200/2

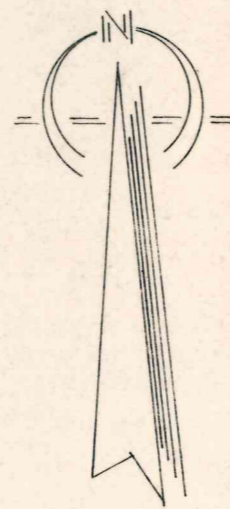


M A  
BEBAU  
1

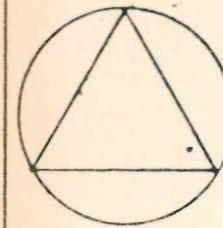
GEZ  
GEP  
GES.  
GEA  
11.7.  
17.9.  
ZEICHN



-  GELTUNGSBEREICH DES BEBAUUNGSPL.
-  GELTUNGSBEREICH DES DECKBLATTES
-  ALTE BAUGRENZE
-  NEUE BAUGRENZE



NORD



MASSTAB  
1 : 1000

# BEBAUUNGSPLAN

HOCHGARTEN - RIEDFELD VOM 12.01.1968

## DECKBLATT NR. 10

VEREINFACHTE ANDERUNG NACH § 13 BRAUG

Gemeinde  
Windberg

Landkreis Straubing-Bogen  
Reg.-Bezirk Niederbayern

### 1. ZUSTIMMUNG

Die Eigentümer der betroffenen und benachbarten Grundstücke stimmen dieser Änderung zu.

Fl.St.Nr. 264/20

Proksch *Pauline Proksch*

Fl.St.Nr. 264/11

Spanfeldner *Anton Spanfeldner*  
*Isolde Spanfeldner*

Fl.St.Nr. 264/10

Bichlmeier *Josefine Bichlmayer*

Fl.St.Nr. 264/9

Ahlhelm *Genta Ahlhelm*

Fl.St.Nr. 264/4

Berthold *Berthold Gonta*

### 2. SATZUNG

Die Stadt hat mit Beschluß vom **10. Juli 1984** diese Änderung des Bebauungsplanes gemäß § 10 BBauG und Art. 107 Abs. 4 BayBO als Satzung beschlossen.  
Windberg, **21. Aug. 1984**



Schmidbauer  
1. Bürgermeister

### 3. INKRAFTTRETEN

Die als Satzung beschlossene Änderung des Bebauungsplanes ist am **21. Aug. 1984** rechtsüblich durch Anschlag bekannt gemacht worden. Mit der Bekanntmachung ist die Änderung des § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.  
Windberg, **21. Aug. 1984**



Schmidbauer  
1. Bürgermeister

Fertigung für  
Gemeinde

Windberg, den **9. 7. 84**  
*Dietmar Schmidbauer*  
Planungsbüro  
Meldendorfer Str. 9 · Tel. 0 94 22 / 22 12  
8447 Windberg